

Akademie
zur wissenschaftlichen Erforschung
und zur Pflege des Deutschtums

— Deutsche Akademie —

Postfachkonto 8700 München

München 8, Maximilianeum, den 19. Oktober 1934.
Fernruf 40719

S.H.

Herrn Prof. Dr. Georg K a r o

A t h e n

Phidias-Strasse 1

Griechenland

Egb. Nr. 17612
(Bitte in der Antwort anzugeben)

Antwort an die Deutsche Akademie
ohne persönliche Anschrift erbeten.

A.

Sehr verehrter Herr Professor !

Haben Sie vielen Dank für Ihre Zeilen vom
13. Oktober. Hoffentlich sind die Unstimmigkeiten in der
deutschen Kolonie bald überwunden, damit unsere Arbeit nicht
von ihnen beeinträchtigt wird.

Herr Groscurth, der erst in Mauplia ein wenig
verzagte war und nicht glaubte, dort wirken zu können, hat
inzwischen bessere Erfahrungen gemacht und ich bin ganz damit
einverstanden, wenn er dort verbleibt.

Hoffentlich geht es mit der Zusammenarbeit
zwischen Herrn Merkel und Herrn Nitzschke gut. Ich habe
immer noch den Eindruck, als ob sich Herr Merkel nur schwer
mit der neuen Lösung abfinden kann.

Für Ihren Beitrag zugunsten der Gesellschaft
der Freunde des Deutschen Theaters im Auslande danke ich
Ihnen sehr.

Mit den besten Grüßen

Ihr allzeit sehr ergebener

: A.

Stierfeldt